

Anträge zum Haushaltsjahr 2023 der GemeinderätInnen von Bündnis 90/ Die Grünen

Umwelt und Ökologie, Klimaschutz

-Wir beantragen die Fortführung des Umweltjahres. Ob Repaircafe, Vorträge zum Energiesparen oder ein Ausbau der Photovoltaik auf privaten Flächen- die aktuellen Probleme unterstreichen die Notwendigkeit, solche Themen gerade auch auf kommunaler Ebene aufzugreifen.

-Das Thema Mehrweggeschirr anzubieten im Einzelhandel und bei Mitnahme von Kaffee und ähnlichem ist gesetzliche Pflicht mittlerweile. Insofern gibt es keine Wahl sondern eine Pflicht. Wie aktiv fordert die Gemeinde dies ein?

-Wir erwarten auch, die „blühenden Oasen“ auf gemeindeeigenen Flächen fortzuführen sowie die Obstbaumpflanzaktionen fortzuführen. Die als erneuter Ausgleich gepflanzten und eingegangenen Obstbäume gegenüber des Bolzplatzes sollen fachgerecht ersetzt werden, gerne mit Unterstützung des NABU und gemeinsam mit GemeinderätInnen.

-Zu unserem letztjährigen Antrag bzgl. Heckenpflegekonzept haben wir keine Antwort erhalten, deswegen stellen wir diesen erneut.

-Den eingestellten Betrag der Gehölzpflege für die Verkehrssicherungspflicht fordern wir um 50 % zu kürzen oder auf die Heckenpflege umzuwidmen. Die laufenden Maßnahmen sorgen bereits jetzt für Nachfragen einzelner Bürger und Bürgerinnen und sollten zumindest gut erklärt werden. Nicht jeder Baum muss umgelegt werden wie bspw. am Schinderbach.

- Uns fehlt die Begründung zur vorgesehenen Entwässerung des Spielplatzes im Gartenschaugelände. Dazu erwarten wir eine ausführliche Begründung der Notwendigkeit. Auch Entwässerungssysteme sind Altlasten!
- Den eingeplanten Betrag für einen Mähroboter für den Sportpark im Lindach fordern wir zu streichen!
- Ein kleiner Beitrag zur Energieeinsparung kann der Ersatz der Drehtür im Schlossmarkt sein. Diese ist eine „Kaltluftschneise“ und ist auch kein barrierefreier Zugang
- Die Neuschaffung einer Stelle eines gemeindeübergreifenden Klimaschutzmanagers bitten wir zu prüfen. Die anstehenden Herausforderungen bzgl. Klimaschutz lassen sich allein nicht lösen.
- Ein Jahr hat es gedauert, bis wir uns mit dem Thema von Photovoltaikanlagen in Zusammenarbeit mit einer Energiegenossenschaft beschäftigen. Weitere Flächen sind angedacht. Wenn der Ausbau von erneuerbaren Energien vorangebracht werden soll, braucht es Tempo. Dafür erhoffen wir uns gerade auf privaten Dächern mehr Schwung durch neue gesetzliche Vorgaben. Die Gemeinde soll dafür die Werbetrommel rühren.
- Sinnvoll ist ein erneuter Überblick über erfolgte oder anstehende Sanierungen gemeindeeigener Gebäude.

Mobilität:

- Unsere Position zur Sanierung des Feldweges zwischen Oberhausen und Bartenbach steht fest. Orientierung muss die bestehende Breite des bereits sanierten Abschnittes sein. Dieser Feldweg ist bereits jetzt eine rege genutzte Abkürzung.

-Stadtradeln hatte einige Teilnehmende auch aus Rechberghausen. Wir möchten gerne einen gemeindeeigenen Wettbewerb mit dem Ziel, das Radfahren attraktiver zu machen und einen Ansporn zu setzen.

-Erneut wagen wir einen Vorstoß zur (erweiterten) Einführung von Tempo 30 sowohl auf der B 297 als auch der restlichen Faurndauerstr. und der Graf-Degenfeldstraße. Wir sehen darin einen Beitrag zum Lärmschutz, zur Verkehrsberuhigung und einem wesentlich sicheren Schulweg.

-Eine Aktion die von der Grundschule jedes Jahr thematisiert wird, ist der sichere Schulweg zu Fuß. Wir hätten gerne eine Aktionswoche mit der Sperrung der Schulgasse und dem Werben für einen Schulweg zu Fuß mit dem Motto „Gemeinsam macht Spaß“.

-Der Fussweg zwischen Herrenbachanlagen und altem Adelbergerweg ist in einem baubedingt zerstörten Zustand. Wie lange noch? Für Fußgänger und Radfahrer ein gefährlicher Weg!

Soziales/ Jugend/Ehrenamt

-Jugendarbeit nach Corona: Wie und mit wem findet diese statt, wie geht es dem Jugendtreff und welche Probleme gibt es bei uns?

Wir erwarten einen Bericht der Akteure.

-Unter dem Überbegriff Quartier 2030 verfolgt die Landesregierung das Ziel, Kommunen in der Strategieentwicklung von mehr Generationengerechtigkeit zu unterstützen. Welchen Ansatz zur Umsetzung gibt es in Rechberghausen bzw. ist fachliche Unterstützung durch das Landratsamt angefragt? Eine Umsetzung bedarf Zeit und Ideen und braucht die Beteiligung vieler.

-Die Unterbringung von Flüchtlingen gestaltet sich recht schwierig. Wir möchten wissen, wieviel aktuell in unserer Gemeinde untergebracht sind. Wie sieht es mit dem AK Asyl aus, gibt es diesen noch? Welche Betreuung erfahren die Geflüchteten, wie werden sie in das Umfeld integriert, wie sieht es mit Sprachkursen aus? Wie sieht es mit der Betreuung der Unterkünfte während der Belegung aus?

Diesen Antrag haben wir bereits 2022 gestellt .

-Vieles kann in unserer Gemeinde nur durch den Einsatz Ehrenamtlicher erfolgen. Corona hat vieles ausgebremst. Der letzte Ehrenamtsabend 2019 kam sehr gut an und sollte dieses Jahr wiederholt werden. Zeitliche Vorstellung unsererseits Herbst 23.

Herzlichen Dank fürs Zuhören, wir sind gespannt auf die kommenden Diskussionen und wir Grüne werden unseren Beitrag leisten, damit auch unsere Kinder und Enkelkinder eine zuversichtliche Zeit trotz aller Probleme haben können.

Die GemeinderätInnen der Grünen

Simone Göser, Sieglinde May, Heinz Mühleis und Martina Zeller-Mühleis

